Wege des Lebens

AoiXUruha; ReitaXKai; RukiX???

Von abgemeldet

Kapitel 2: Ein Anwesen für the GazettE

Hallo^^

und schon gibt es Dass 2te kapitel

Wir danke unseren 3 Kommischreibern: -Luv- ; Ceci und TalaxNile

wir hoffe, auch dieser teil sagt euch zu

und allen anderen wünschen wir ebenfalls sehr viel spaß

Kapitel 2 Ein Anwesen für the GazettE

Als Aoi am nächsten Morgen aufwachte, lag er alleine im Bett und war noch am dösen. Er fragte sich wo Kai war, aber dieser wuselte sicher irgendwo im Haus herum. Deshalb stand Aoi erst mal auf und ging die Jungs wegen ihrem Treffpunkt nachher anrufen.
Während er diese Telefonate führte stand er auf seinem Balkon und rauchte seine morgendliche Zigarette.
Er fand das Wetter trist, denn der gesamte Himmel war voller grauer Wolken die nur durch ihre Farbe schon mit einem Wolkenbruch drohten.

Schließlich hatte er alles geklärt und ging dann in den untere Stock um dort nach Kai zu suchen. Doch schon am Fuße der Treppe kam ihm ein herrlicher Duft von Kaffee und Kais berühmten French-Toast.
Diesem köstlichen Duft folgte Aoi sofort und stand dann in seinen Schlafsachen mit verwuschelten Haaren in der Küche „Hmmm, dass riecht aber gut..."

Ohne sich umzudrehen, flötete Kai fröhlich „Setze dich ruhig, Aoi. Frühstück ist in 5 Minuten fertig."
Es war gut zu merken dass Kai das Gespräch gestern sehr gut getan hatte, denn er wirkte wieder ganz wie der Alte – der Sonnenschein den alle liebten.

„Scheinbar hat das Gespräch gestern wahre Wunder bewirkt." lächelte Aoi als Kai ihm

seinen Kaffee vor die Nase stellte und dann wieder zum Herd flitzte.

Kai lachte. „Weißt du, mir ist etwas klar geworden. Solange ich Freunde wie dich habe, kann in meinem Leben nichts schief gehen. Und wenn doch mal was sein sollte, bin ich nicht alleine. Denn dann weiß ich zu 100% das meine Freunde mich auffangen, allen voran mein großer Bruder.“ grinste Kai nun Aoi an.
„Und was die Sache mit Reita angeht, lasse ich es einfach auf mich zu kommen.“ Kai klang optimistischer als er es tatsächlich war.

Über diese Aussage war Aoi sehr zufrieden, wusste aber auch dass Kai nicht so optimistisch war wie er tat „Das ist die richtige Einstellung Kai. Wenn du weiterhin so optimistisch bist, wird die eine Sache sicher bald klappen, vertrau mir da mal. … Ach ja, wir treffen uns nachher mit den Jungs beim Haus. Und bei der Gelegenheit nehmen wir den Kombi meiner Mutter und bringen unser Zeug dann schon mal hin. Dass heißt du darfst dir dann als erster aussuchen in welchem Nebenhaus du wohnen willst und ob unten oder oben.“

Kurz stoppte Kai in seiner Bewegung, als Aoi von Reita anfing, fing sich dann aber wieder und holte die Fertigen French-Toast aus dem Backofen.
„Das ist nett von dir, aber ich warte lieber bis die Anderen da sind und wir in Ruhe darüber reden können, wer wo einzieht.“
meinte er leicht und verteilte dann dass Essen auf die Teller die auf dem Tisch standen.

Genau in diesem Moment betrat die Herrin des Hauses die Küche.
„Hmmmm was riecht hier denn so lecker?“ fragte sie neugierig.

Auf die Frage seine Mutter hin lächelte Aoi und meinte ruhig „Nur die berühmten French-Toast von Kai. Die muss man mindestens einmal gegessen haben … danach will man keine anderen French-Toast mehr, nur noch die von Kai.“
Dann trank er einen Schluck von seinem Kaffee und streckte sich erst mal in aller Ruhe.
„Und nachher treffen wir uns mit den Jungs beim Haus. Also bräuchte ich dann bitte den Kombi da wir die Sachen von mir gleich mitnehmen wollen und wenn später noch Zeit ist, wollen wir Kais Sachen holen.“

Bei so viel Lob konnte Kai nicht anders als knallrot zu werden, aber er genoss es auch dass seine Kochkünste so sehr geschätzt wurden.
Um seine Verlegenheit zu überspielen rückte er wie ein Gentleman für Aois Mutter den Stuhl zu Recht.
„Bitte setzen sie sich doch.“
Dann stellte er auch ihr einen frischen Kaffee hin und setzte sich dann zu den beiden an den Tisch so dass sie gemeinsam frühstücken konnten.

Nach dem Frühstück zogen sich die beiden jungen Männer erst mal um und packten dann gemeinsam Aois Sachen zusammen, die sie dann im Kombi verluden.
Anschließend fuhren zum Anwesen wo sie die Sachen von Aoi im Haupthaus abstellten, damit der Kombi für Kais Sachen leer war.

Doch bevor sie die Sachen von Kai holen konnten, trafen auch schon die anderen 3 Members von the GazettE ein.
Diese standen erst mal mit offenen Mündern vor dem großen Anwesen und hielten das Ganze im ersten Moment für einen Witz.
Denn sie hatten gesehen wie Kai und Aoi die beiden letzten Kisten ins Haupthaus getragen hatten.
Somit war ihnen klar dass sie hier wohl einziehen sollten, aber alle dachten dass das riesige Anwesen zu teuer wäre, auch wenn sie gut verdienten.

Ruki konnte das nicht glauben und brachte als Erster etwas raus „Das ist doch wohl ein Witz von Aoi, oder? Ich meine, so ein riesiges Anwesen kostet sicher ein Vermögen..."

Uruha kniff Ruki leicht in den Oberarm und auf dessen Beschwerde meinte er nur „Zumindest weißt du jetzt dass du nicht träumst und so wie ich Aoi kenne, ist das hier kein Witz."

Schmollend hielt sich Ruki den Oberarm und sah den Leadgitarristen mahnend an „Aua... Na dann gehen wir ihn doch mal fragen."
„Spar dir dass mal, Ruki. Aoi kommt gerade von alleine."

Aoi trat zu ihnen raus und lächelte „Ah schön, ihr seid pünktlich. Dann kommt doch mal rein."
Uruha trat eine Schritt auf Aoi zu und kniff ihm als er an ihm vorbei ging erst mal zur Begrüßung in den Hintern.
„Ich hoffe du hast eine gute Erklärung. Denn der Giftzwerg hält dass alles für einen Witz."
„Einen teuren Witz." fügte Ruki hinzu und folgte Aoi dann genau wie die anderen zum Haupthaus.

Der Ältere lachte nur und meinte „Es ist weder ein Witz, noch teuer. Macht euch da mal keine Sorgen. Kommt gehen wir in die Küche, da warten schon Kaffee und Snacks auf euch."

Als Uruha in die Küche trat und Kai sah, konnte er es sich nicht verkneifen diesen zu Ärgern.
„Super, Mama Kai ist auch schon fleißig bei der Arbeit." erklang es spöttisch von ihm.

Kai drehte sich grinsend zu ihm um.
„Auch dir einen wunderschönen guten Tag, mein lieber Uruha. Es ist schön dich wieder zu sehen."
Uruha hob eine seiner fein geschwungenen Augenbrauen und setzte sich auf einen der Küchenstühle.
„Aoi, hast du ihm Drogen verpasst oder warum ist unser Sonnenschein wieder zum Leben erwacht?"

„Nein, habe ich nicht. Ich hab ihm nur das gegeben was er dringend gebraucht hat … Und bevor einer von euch irgendwas Perverses denkt... Ich hab mir nur seine Sorgen angehört und ihm gut zu geredet." sagte Aoi und breitete auf dem Tisch dann einen

Plan vom Anwesen aus.
„So meine Herren, das hier ist ein Plan vom gesamten Anwesen. Wir befinden uns jetzt im Haupthaus, dass hier ist."
Mit diesen Worten zeigte er auf dieses und dann auf zwei kleinere Gebäude
„Und hier sind die beiden Nebengebäude die über jeweils 2 Wohnungen verfügen. Einmal Erd- und einmal Dachgeschosswohnung. Ich als Eigentümer bekomme selbstverständlich das Haupthaus und um die anderen Wohnungen könnt ihr euch jetzt prügeln."

Uruha stand auf und sah Aoi ernst an
„Wir müssen uns unter 4 Augen unterhalten – Jetzt!"

Ehe Aoi etwas erwidern konnte, ging Uruha auch schon in den Flur. Somit konnte Aoi nicht anders als ihm zu folgen, was er auch gehorsam tat.
So standen die beiden dann im Flur und Aoi sah zu Uruha auf „Was gibt es denn, Ruha?"

„Wenn du der Besitzer bist, müssen wir uns auch nach dir richten. Richtig?" fragte er um sich noch mal zu vergewissern.

Aoi hörte ihm zu und antwortete dann „Es werden die gleichen Regeln gelten die auch sonst in der WG gelten würden wenn du dass meinst."

„Du als Besitzer hast natürlich auch die Zweitschlüssel für die Wohnungen, was verständlich ist.
Doch ich ziehe nur unter einer Bedingung ein."

Dass hatte Aoi schon erwartet und seufzte „Ja ja, ich weiß. Du willst den Zweitschlüssen und wenn ich einen heimlich nachmachen lasse, bringst du mich um. Ich kenne dich immerhin schon gut genug."
Er seufzte leise und lehnte sich leicht an Uruha, denn er hatte eigentlich gehofft dass Uruha das nicht fordern würde.
Jedoch hatte er sich da wohl getäuscht und wenn er seinen Freund nicht verlieren wollte, musste er sich wohl fügen.

Aber es war zu merken dass Aoi diese Forderung traurig machte, aber wenn der Jüngere schon so ein Ultimatum stellte, konnte der Schwarzhaarige leider nicht anders als dem Anderen beide Schlüssel auszuhändigen.

Seit Uruha eine eigene Wohnung besessen hatte, hatte er noch nie jemanden dort hineingelassen, außer seinen beiden Schwestern. Wobei man hinzufügen sollte, dass diese einfach eingebrochen waren, mit der Begründung sie würden ihren kleinen Liebling vermissen.

Doch weder Aoi, noch sonst jemand hatte diese Wohnung zu Gesicht bekommen. Uruha wollte, dass es auch jetzt so blieb, deswegen hatte er Aoi das Ultimatum gestellt.

Er wusste, das Aoi traurig über die Tatsache war und dass schmerzte ihn, doch

trotzdem war er noch nicht bereit über seinen Schatten zu springen und Aoi zu gestatten ihm so nahe zu kommen.

Für Uruha bedeutete es mehr als Sex, jemanden in sein Reich zu lassen.

„Du weißt, wie viele Kerle ich schon im Bett hatte. Sex war für mich nie von großer Bedeutung, aber jemanden in meine Wohnung zu lassen schon. Denn es ist mein Spiegelbild, meine Zuflucht vor der grausamen Welt des Erwachsenseins."
Uruha lächelte seinen Geliebten traurig an.
„Doch für diesen Schritt, bin ich noch nicht bereit. Verzeih mir bitte." erklärte er sich.
Dann beugte er sich zu Aoi hinab, gab ihm einen zarten, gefühlvollen Kuss und ging zurück in die Küche.

Aoi hörte ihm zu und spürte dann den Kuss, trotzdem sah er ihm traurig nach.
Denn er hatte schon gehofft dass Uruha bei ihm eine Ausnahme machen würde, denn immerhin waren sie seit 3 Wochen zusammen.
Nun brauchte Aoi erst mal einen Moment für sich und ging auf die hintere Veranda, wo er sich hinsetzte und eine rauchte.
Über den Kuss hatte er sich zwar gefreut, aber dennoch hatte ihm eine sanft Umarmung dazu gefehlt, denn für ihn gehörte das zu so einem sanften Kuss einfach dazu.

Als Kai sah, das Uruha alleine zurück kam, machte er sich sorgen um Aoi.
Er bemerkte den Schmerz in Uruhas Augen, obwohl dieser versuchte es nicht zu zeigen.
„Bin gleich wieder da." meinte er zu den anderen.
Er ging an Reita vorbei und legte ihm eine Hand auf die Schulter, nickte dann kurz zu Uruha um ihm zu sagen, dass etwas nicht stimmte und der Bassist sich doch bitte um diesen kümmern sollte.

Ohne abzuwarten was Reita tat, suchte er nach Aoi und fand diesen auch sogleich draußen.
Er kniete sich hinter Aoi und umarmte ihn vorsichtig. Kai schwieg, wusste nicht was er sagen sollte, hoffte aber, dass er nun Aoi helfen konnte und das ihm die Umarmung gut tat. Leicht drückte er den Älteren an sich und setzte sich so hin, so dass seine Beine links und rechts von Aoi waren.

Ohne sich umzudrehen wusste Aoi gleich dass es nur Kai sein konnte, denn Uruha würde so etwas nie machen, dass wusste er ganz genau.
Er zögerte einen Moment und meinte dann leise zu Kai „Er will hier nur einziehen wenn ich ihm auch den Zweitschlüssel gebe... Ruha will nicht dass ich oder irgendjemand anderes in seine Wohnung gehen kann... Und dabei bin ich mit ihm zusammen... Damit tut er mir echt sehr weh... Aber ich muss das wohl so akzeptieren, denn er hat gemeint dass er noch nicht so weit ist das zu zulassen."

Dann seufzte er lange und schwer; Seufzer auf diese Art waren bei Aoi so selten dass man sie schon fast mit einem großen, roten Kreuz im Kalender markieren konnte.
Denn ohne triftigen Grund seufzte Aoi nie so und dass wussten alle, Band-Mama Kai sogar am besten.

Kai strich ihm leicht durch die Haare.
„Das tut mir leid. Aber ich bin mir sicher, dass du bald in seine Wohnung kannst. Ich will ihn nicht verteidigen, aber auch Uruha schmerzt es, das er dafür noch nicht bereit ist und das er dich verletzt hat. Dass hab ich ihm eben angesehen, als er zu uns in die Küche kam. Vielleicht hat er Angst dich so nahe an sich heran zu lassen weil er es nicht ertragen könnte dich wieder zu verlieren. Er hat einen sehr komplexen Charakter und eine noch viel komplexere Denkweise. Das ist echt furchtbar mit ihm.
Aber egal was er tut oder nicht tut. Er liebt dich, das darfst du niemals vergessen und wenn ich irgendetwas für dich tun kann, dann lass es mich sofort wissen, hai?“

Aoi nickte und seufzte dann „Das weiß ich doch, Kai. … Aber mit dieser Abweisung verletzt mich Uruha nun mal. Ich meine er könnte mir den Schlüssel auch lassen, denn wenn er sagt er will nicht dass ich in seine Wohnung komme, dann tu ich das auch nicht. … Aber so kommt es eher so rüber als würde er mir nicht vertrauen, oder mich nicht bei sich haben wollen...“
Während er dass sagte rollte über seine Wange eine einsame Träne, denn das alles verletzte ihn wirklich zu tiefst.
Auch wenn er wusste das Uruha ihn liebte, obwohl dieser dass nie zu ihm sagte.

Kai zog Aoi noch etwas fester zu sich und legte sein Kinn auf dessen Schulter ab.
Nach mehreren Minuten des Schweigens stand der Drummer schließlich auf und hielt seinem Freund eine Hand hin.
„Komm, lass uns wieder zurück gehen. Ich möchte mich noch mit den anderen um die Wohnung prügeln.“
Jeder der Kai kannte, wusste, dass dieser sich NICHT prügelte, sondern zu gut für diese Welt war.

Der Gitarrist nickte leicht und strich sich kurz über die Augen, dann drückte er die Zigarette im Aschenbecher aus und ging zusammen mit Kai zu den anderen zurück.

Währenddessen bei Reita und Uruha:

Nachdem Kai gegangen war, schaute Reita Uruha scharf an.
„WAS hast du jetzt schon wieder angestellt?“
Uruha schaute kurz zu Reita und ignorierte ihn dann.
Wütend stand Reita auf und stellte sich neben Uruha, der auf einem Stuhl am Küchentisch saß.
Er knallte seine Hand auf den Tisch und knurrte: „ U-R-U-H-A!!!!!!! Ich will eine Antwort. JETZT!“

Ihn noch immer ignorierend griff Uruha nach seine Kaffee-Tasse um einen Schluck zu nehmen.
Reita reichte es und meinte dann knallhart
„Ich sags dir, Uruha. Wenn du Aoi weiterhin am laufenden Band offensichtlich verletzt dass er abhaut... dann wirst du ihn bald verlieren. Ich hoffe das ist dir klar.“
Zack. Uruha war seine Kaffee-Tasse aus der Hand gerutscht. Diese knallte auf den Tisch und der Inhalt ergoss sich über Uruhas weiße Hose.
Fluchend sprang dieser auf, verpasste Reita dabei aus Versehen fast eine Ohrfeige

und eilte dann schleunigst zur Türe während er leise etwas von `Bad´ knurrte.

Gerade als Uruha das Bad betrat, hörte er Aois Stimme und wie sich dieser bei Kai ausjammerte, über das was er gerade mit Uruha beredet hatte.

Uruha drehte auf dem Absatz um, um zu gehen, denn er wollte nicht lauschen.
Doch dann vernahm er einen Satz, der ihn zu tiefst erschütterte und er blieb stehen.
Dieser Satz, brannte sich regelrecht in seinem Kopf fest.
~ ... als würde er mir nicht vertrauen, oder mich nicht bei sich haben wollen.~
~ ... mir nicht vertrauen ...mir nicht vertrauen...~
Uruha schwankte und stützte sich erstmal am Waschbecken ab. Nachdem er seine Gedanken etwas sortiert hatte, wusch er sich leise die Hände und ging zu den anderen zurück.
Er warf Ruki, der den Tisch und den Stuhl sauber wischte, einen dankbaren Blick zu.

Nur wenige Minuten später kehrten auch Aoi und Kai zu ihnen zurück.
Dort setzte Aoi sich auf seinen Stuhl und wartete darauf dass die Anderen klärten wer wo einzog.

Dabei sah er Uruha nicht an, da er immer noch verletzt war, dass sein fester Freund beide Schlüssel wollte und ihm offenbar so wenig vertraute.

Es herrschte ein unangenehmes Schweigen, welches der Sänger schließlich brach: „Dann will ich in dem Haus die Wohnung im Erdgeschoss."

Uruha schaute kurz zu Kai und Reita, dann nickte er Ruki zu.
„Wenn niemand etwas dagegen hat würde ich im anderen Haus ins Erdgeschoss gehen."

Somit würden noch die beiden Dachgeschosse übrig bleiben, welche aber auch schnell verteilt waren:
Kai würde zu Ruki ins Haus ziehen und Reita zu Uruha. Damit waren alle einverstanden und konnten dann also eigentlich auch gleich los die wichtigsten Sachen holen.

Doch bevor alle los konnten, hatte Reita noch etwas zu verkünden: „Ich bringe meine Sachen dann erst nach meinem Geburtstag, da ich bis zum 24. auf Wellnessurlaub bin und hab erst danach wieder Zeit."

Dazu nickte Aoi und meinte dann mit einer ruhigen Stimme: „In Ordnung Reita, die Wohnung wird dir nicht weglaufen... Dann fahren ich und Kai mal mit dem Kombi los und holen seine Sachen."

Uruha schaute zu Aoi rüber.
„Was an Möbeln müssen wir mitbringen, bzw. was ist in der Wohnung vorhanden?"

Da Aoi immer noch sauer war, drehte er sich zu Ruki und Reita um, anstatt Uruha zu antworten.
„Was die Inneneinrichtung angeht, müsst ihr selber nachschauen. Ich weiß leider nicht, was alles vorhanden in. Ihr könnt die Tassen stehen lassen. Ich räume dass später weg.

Aber jetzt sollten wir gehen. Immerhin ist alles geklärt und meine Mutter braucht heute Abend das Auto wieder."

Er drehte sich um und als er im Flur angekommen war, zog er sich seine Schuhe und die Jacke an.
Die anderen folgte ihm.

Als alle fertig waren, verteilte Aoi die Schlüssel und Uruha bekam kommentarlos beide Schlüssel zur Wohnung, aber keinen Blick von Aoi.

Nun wurde auch Uruha sauer. Er verabschiedete sich von den anderen und ignorierte nun seinerseits seinen Gitarrenpartner.

Während Aoi und Kai zum Jüngeren fuhren, herrschte erst mal Stille im Auto, denn keiner wusste so Recht was sagen.
Denn es war beiden aufgefallen dass Uruha nun auch sauer war. Aber in Aois Augen hatte dieser kein Recht dazu, denn immerhin hatte der blonde Gitarrist doch bekommen was er wollte – beide Schlüssel zur Wohnung.

Die Stille hielt an bis sie bei Kais Wohnung angekommen waren und sie reingingen um alle Sachen zu packen. Während Kais Schlagzeug den größten Teil vom Kofferraum einnahm, wurden seine Klamotten auf dem Rücksitz verstaut.

Innerhalb kürzester Zeit waren sie wieder zurück bei Kais neuer Wohnung und luden alles aus.
Dann ging es erneut zur alten Wohnung, wo sie die restlichen Sachen noch holten. Als Aoi in der Küche anfing die Sachen in die Umzugskartons zu packen, hatte er das Gefühl dass das Zeug kein Ende nehmen wollte.

Kai währenddessen hatte seine restlichen Sachen aus Schlafzimmer, Badezimmer und Wohnzimmer verstaut – Aoi hingegen hatte höchsten die Hälfte geschafft da Kai um die 100 Kochbücher besaß, wenn das überhaupt reichte.
Dafür, um alleine das Zeug aus der Küche zu verstauen und in die neue Wohnung zu bringen brauchten sie bis zum Abend. Denn Kais Küche war fast besser ausgestattet als eine Küche in einem 5-Sterne Hotel.

Verlegen saß Kai zu Aoi. „He he... danke für deine Hilfe und Sorry dass es wegen der Küche so lange gedauert hat. Dafür koche ich dir auch etwas ganz besonderes."
Er drehte sich zum Küchentisch, der fast unter dem Gewicht zahlreicher Kochbücher fast zusammenbrach. Er seufzte und drehte sich wieder zu Aoi um. „Ähm... können wir damit bis morgen warten?"

Aoi nickte und streckte sich: „Klar, lass dir damit Zeit. Ich geh dann mal rüber und verräume meine eigenen Sachen. Denn das hab ich auch noch nicht getan."
Lächelnd umarmte Kai Aoi: „Mach dir keine Sorgen. Ich bin mir sicher, dass es mit dir und Uruha wieder wird. Ich weiß er kann ein Arsch sein, aber im Grunde hat er einfach nur Angst und weiß nicht, damit umzugehen." „Tja... da bist du aber wohl der Einzige der so optimistisch ist..."

Erschrocken trat Kai einen Schritt zurück und plusterte seine Wangen auf: „Du willst doch wohl nicht etwa wegen so einer Sache Schluss machen, oder? Ich meine, klar er hat dir weh getan. Aber wenn du jetzt aufgibst, bin ich enttäuscht von dir und du bist nicht der Aoi den ich kenne."

Seufzend strich sich Aoi durch sein kurzes, schwarzes Haar und sah seinen Leader an: „Ich weiß, Kai. Aber ich und Ruha streiten uns ständig und dass ist ja auch keine tolle Beziehung, da musst du mir zustimmen. Denn Ruha … wie soll ich sagen … er zeigt seine Gefühle im Grunde nie und dass tut verdammt weh, vor allem wenn der dann mit irgendeinem Mist anfängt und mich damit verletzt. Und ihm das dann auch noch am Arsch vorbei geht wie ich mich dabei fühle."

Kai gab Aoi eine sanfte Ohrfeige: „Dann kennst du deinen Ruha aber schlecht. Als er nach eurem Gespräch in die Küche zurück kam, hab ich ihm den Schmerz in den Augen angesehen. Du selber merkst es wohl nicht, aber in deiner Gegenwart ist Uruha viel entspannter. Vielleicht tu ich dir Unrecht, aber du solltest ihn etwas genauer beobachten, wenn DU in seiner Nähe bist. Er ist gleich ganz anders. Ich mag zwar naiv und manchmal etwas blind sein, aber ich sehe die Liebe zu dir in seinen Augen. Ich bin mir sicher er hat seine Gründe für sein Verhalten."
Dann nahm der Drummer sein Gegenüber wieder in die Arme und drückte ihn sanft.

Wortlos hörte Aoi dem Jüngeren zu und meinte dann: „Und wieso hat er mir dann noch nie gesagt was er für mich empfindet? Denn er hat mir noch nie gesagt dass er mich liebt oder mich von sich aus in den Arm genommen. Würdest du dich in so einer Beziehung wohl fühlen? Oder hättest du auch Zweifel?"

„Klar hätte ich Zweifel. Aber warum bist du diese Beziehung eingegangen, wenn du doch weißt wie kompliziert Uruha ist. Und jetzt bleibst du hier sitzen, bis ich wieder da bin." sagte Kai und ließ Aoi dann in der Küche alleine.
Doch der Gitarrist wusste genau dass der Drummer nun Uruha holen wollte und darauf hatte er echt keine Lust, deshalb ging er zurück ins Haupthaus.
Jedoch wählte er seinen Weg so dass Kai nicht mitbekam dass er nicht mehr wartete, sondern schon zurück gegangen war.

Als Kai in die Küche zurück kam, grinste er zufrieden. Immerhin kannte er als Leader seine Pappenheimer gut genug um zu wissen, wie sie tickten.
Er hatte Uruha angerufen, so wie Aoi es sich bestimmt gedacht hatte, aber er war sich absolut sicher, das Aoi auch dachte, er hätte den Größeren zu sich in die Wohnung bestellt und nicht zu Aoi geschickt.

Ja auch ein Kai war dazu in der Lage dafür zu sorgen, dass seine Bandmitglieder dass taten, was er wollte.

Er hatte Uruha nämlich eine SMS geschrieben, das Aoi zusammengebrochen wäre, er selber kümmerte sich um diesen, aber könnte Aoi nicht alleine in dessen Bett tragen.

Nachdem Uruha Kais SMS gelesen hatte, ließ er alles stehen und liegen und rannte den ganzen Weg zu Aois Haus.
Zu seinem Pech regnete es in Strömen und er brauchte ca. 20 Minuten bis er beim

Anwesen war.
Wie ein irrer klopfte er an Aois Tür.
Verwirrt starrte er die Person, die ihm die Tür öffnete an.
Denn es war niemand anderes als der schwarzhaarige der ja angeblich zusammengebrochen war.

„WAS?“ fauchte eben dieser genervt.
Uruha zuckte leicht zusammen, schaute dann zum Nebengebäude in dem Kai wohnte, und bemerkte dass dieser sie beobachtete.
„Kai.“ seufzte er und verdrehte dabei die Augen.
Er kramte sein Handy aus der Hosentasche, öffnete die SMS von Kai und hielt dieses Aoi hin.
„Lies.“

Aoi nahm das Handy misstrauisch entgegen und las die SMS. Dann sah er zum Haus des Drummer und man sah ihm an dass er sich von diesem schon fast betrogen fühlte. Anschließend gab er Uruha das Handy zurück und meinte mürrisch: „ Wie du siehst geht es mir gut, du hättest dir also keine Mühe machen müssen.“

Nun wurde Uruha sauer.
„Ah hätte ich nicht?“ fauchte er. „Was hättest du denn an meiner Stelle gemacht? Wärst du zu Hause geblieben und hättest die Füße hoch gelegt? Falls du es nicht kapiert hast. Ich bin nicht aus lauter Spaß durch den Regen zu dir gerast. Sondern weil ich mir Sorgen um dich gemacht habe.“
Er trat ein paar Schritte in den Regen zurück und breitete die Arme aus.
„Wenn du so über mich denkst, dann verstehe ich nicht, warum du eigentlich mit mir zusammen bist.“

„Wenn es dir nicht passt wie ich bin, dann können wir auch hier und jetzt Schluss machen.“ antwortete Aoi gereizt und verschränkte die Arme vor der Brust.